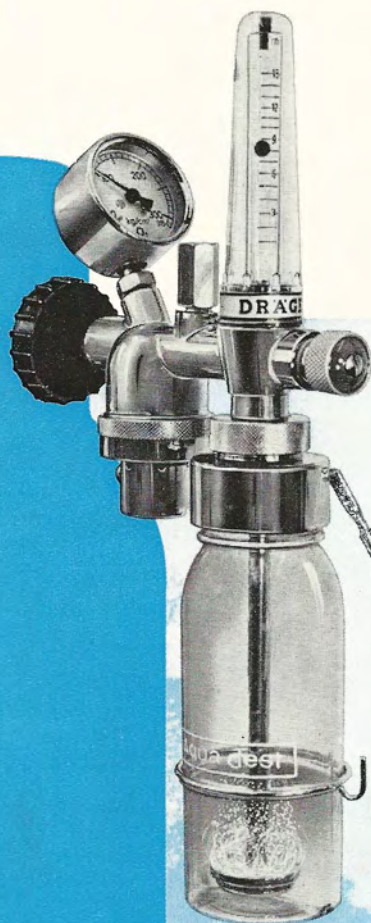
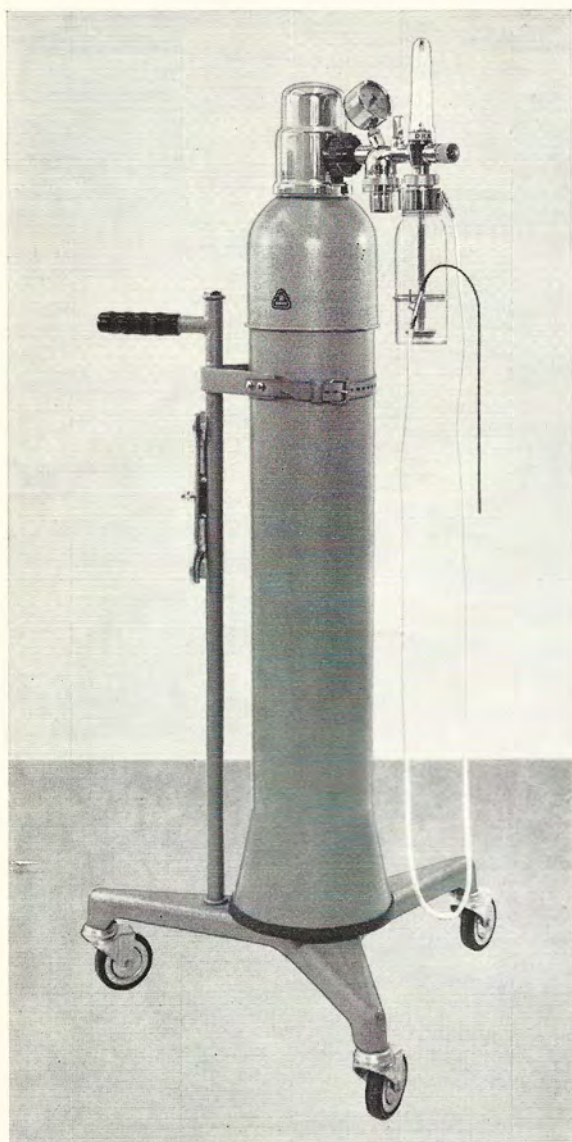


Sauerstoff- Insufflationsapparat



DRÄGERWERK LÜBECK

Prospekt/Gebrauchsanw. **6161**
12. Ausgabe · April 1967



23512

Abb. 1
Sauerstoff-Insufflationsapparat
mit Fahrgestell und
Flaschenmantel

Bei manchen Erkrankungen der Atemorgane und des Herzens sowie in der postoperativen Behandlung ist oft langdauernde Sauerstoffzufuhr erforderlich. Inhalationsgeräte mit Maskenatmung sind dabei für eine Dauer-Applikation weniger gut geeignet, da sich die Patienten durch dauerndes Maskentragen leicht irritiert fühlen. Mit den DRÄGER-Insufflationsapparaten jedoch kann dem Patienten kontinuierlich — auch während der Nacht ohne Störung des Schlafes — Sauerstoff zugeführt werden. Bei einem Zufluß zwischen 2 und 6 Litern Sauerstoff pro Minute ergibt sich bei Erwachsenen eine Sauerstoffkonzentration der Einatemluft zwischen 30 und 50 %.



Abb. 2
Sauerstoff-Insufflationsapparat

23 513

Der DRÄGER-Sauerstoff-Insufflationsapparat wird in zwei verschiedenen Ausführungen geliefert, und zwar wahlweise mit einem Meßbereich von 1 bis 15 Litern pro Minute und — für Kleinkinder — von 0,25 bis 4 Litern pro Minute. Der Sauerstoff-Zufluß kann am Feinregelventil genau eingestellt und an dem übersichtlich angeordneten Durchflußströmungsmesser abgelesen werden. Der dem Patienten zufließende Sauerstoff kann entweder durch einen, bis zum weichen Gaumen eingeführten Nasen-Katheter (Abb. 3 und 4) oder eine Insufflationsbrille (Abb. 5) appliziert werden. Reizungs- und Austrocknungserscheinungen der Schleimhäute werden vermieden, indem der Sauerstoff vorher durch den zum Apparat gehörenden Anfeuchter geleitet wird.

Anwendungshinweise

Vorbereiten des Gerätes zum Gebrauch

Der Insufflationsapparat ist an das Flaschenventil einer handelsüblichen 11-Liter-Sauerstoff-Flasche anzuschließen. Um die Stahlflasche gegen Umfallen zu sichern und trotzdem leicht transportabel zu halten, wird man zweckmäßigerweise das dafür bestimmte DRÄGER-Fahrgestell verwenden. Durch einen Flaschenmantel mit verchromter Ventilkappe wirken auch unansehnliche Stahlflaschen sauber und ansprechend.

Vor Beginn der Insufflationsbehandlung wird das Anfeuchterglas abgeschraubt, bis zur Ringmarke mit destilliertem Wasser gefüllt und wieder aufgeschraubt. Kalkhaltiges chloriertes Wasser kann im Anfeuchterglas schäumen, jedoch auch abgestandenes destilliertes Wasser; aus diesem Grunde muß der Anfeuchter bei längeren Insufflationen möglichst täglich einmal gereinigt und wieder mit destilliertem Wasser gefüllt werden.

Sauerstoff-Insufflationsbehandlung

Sauerstoff-Insufflation mit Nasenkatheter

Der Katheter (wahlweise aus grünem Gummi oder gewebefreundlichem Kunststoff lieferbar) wird durch die Nase bis zum weichen Gaumen eingeführt; als Regel kann dabei gelten, daß die Entfernung von der Nasenspitze zum Ohr läppchen etwa der vom Nasenloch zum Pharynx entspricht. Der Katheter kann dann zwischen Nase und Mund, gegebenenfalls auch noch auf der Wange mit einem Pflasterstreifen fixiert werden. Bei Verwendung des Kunststoff-Katheters wird

Abb. 3 Sauerstoff-Insufflation über einen Nasenkatheter

17 488



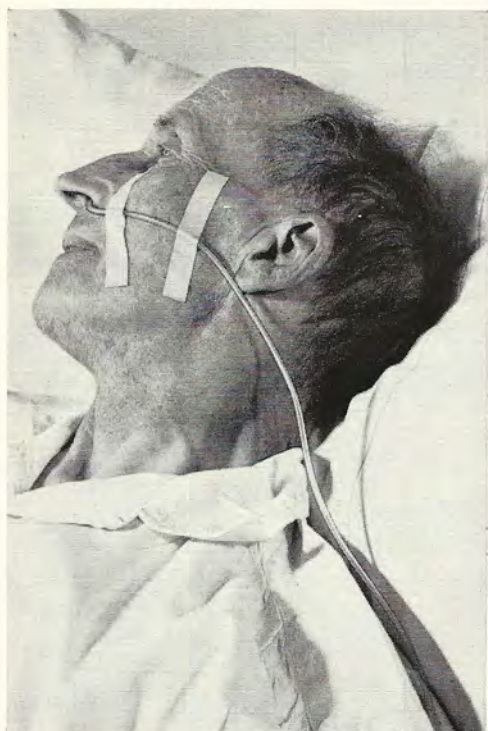


Abb. 4 Nasenkatheter

das trichterförmige Ende des Katheters auf die schräg abwärts gerichtete Tülle am Anfeuchter geschoben. Bei Verwendung des grünen Gummikatheters wird noch eine kleine Verbindungstülle und ein Verbindungsschlauch angeschlossen, der dann zum Anfeuchter führt. Erst dann öffnet man das Flaschenventil und stellt am Feinregelventil des Gerätes langsam den erforderlichen Sauerstoff-Zufluß in Litern pro Minute ein. Bei tagelanger Insufflation kann von Zeit zu Zeit das Nasenloch gewechselt werden; hierbei empfiehlt es sich, mit einem Stückchen Heftpflaster die Stelle zu markieren, bis zu welcher der Katheter eingeführt war.

17 544

Sauerstoff-Insufflation mit Sauerstoffbrille

Die Sauerstoffbrille wird dem Patienten so aufgesetzt, daß die beiden kurzen Gummischläuche in die Nasenlöcher eingeführt werden können. Die Brille kann — falls erforderlich — so gebogen werden, daß sie richtig sitzt. Der Zuleitungsschlauch wird, ähnlich wie der Nasenkatheter, auf den schräg abwärts gerichteten Stutzen am Anfeuchter geschoben. Erst dann öffnet man das Flaschenventil und stellt am Feinregelventil des Gerätes den erforderlichen Sauerstoff-Zufluß in Litern pro Minute langsam ein.



Abb. 5 Sauerstoff-Insufflationsbrille

23 593

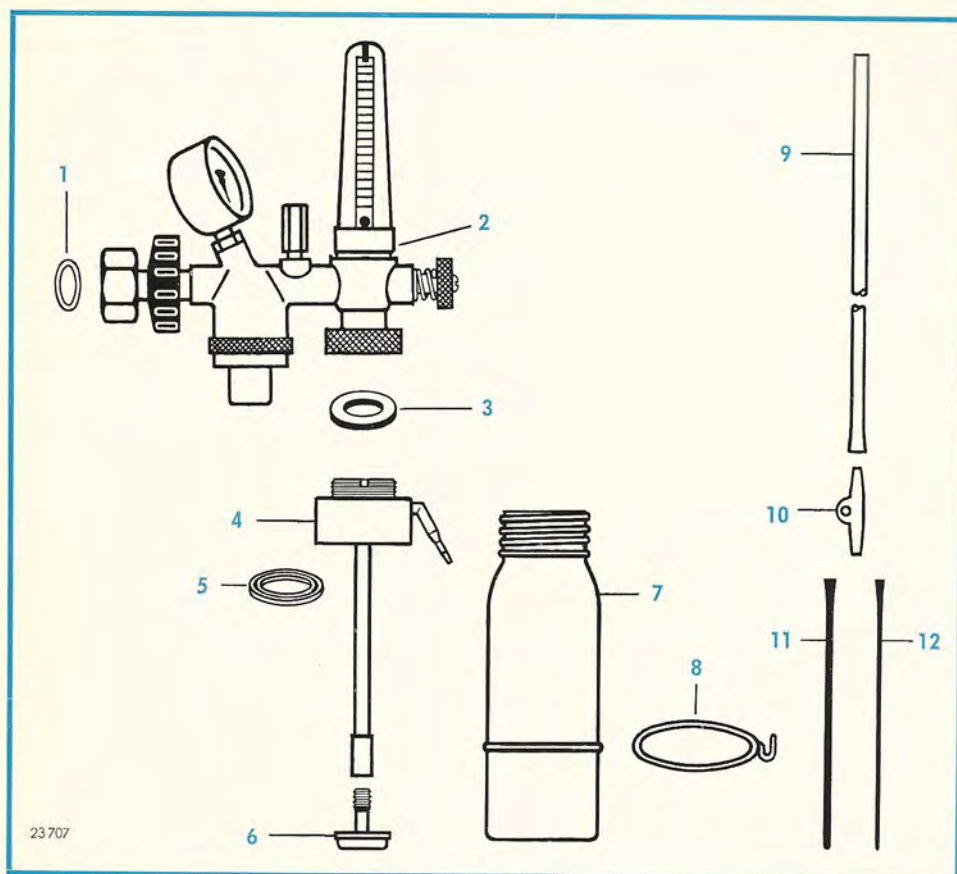


Abb. 6 Einzelteile des DRÄGER-Insufflationsapparates M 11990.7203

1	Rundschnurring	R 18074.7678	8	Ring	M 12159.7208
1—3	Druckminderer	D 12010.7208	9	Verbindungsschlauch 1,5 m	M 17322.7208
3	Dichtring	M 4237.7678	10	Verbindungstülle m. Öse	M 12160.7208
4	Anschlußgehäuse	M 6946.7018	11	Insuffl. Katheter Ch 12	M 14499.7208
5	Dichtring f. Anfeuchter	M 5351.7208	12	Insuffl. Katheter Ch 8	M 14498.7208
6	Gasverteiler	M 5748.7208	8—12	Insufflations- Einrichtung	M 10950.7208
7	Anfeuchterglas	M 11086.7678			
4—7	Sauerstoff-Anfeuchter	M 8144.7208			

ACHTUNG!

Sauerstoff-Flaschenventil und Druckminderer dürfen nicht gefettet oder geölt werden, da sonst Explosionsgefahr besteht.

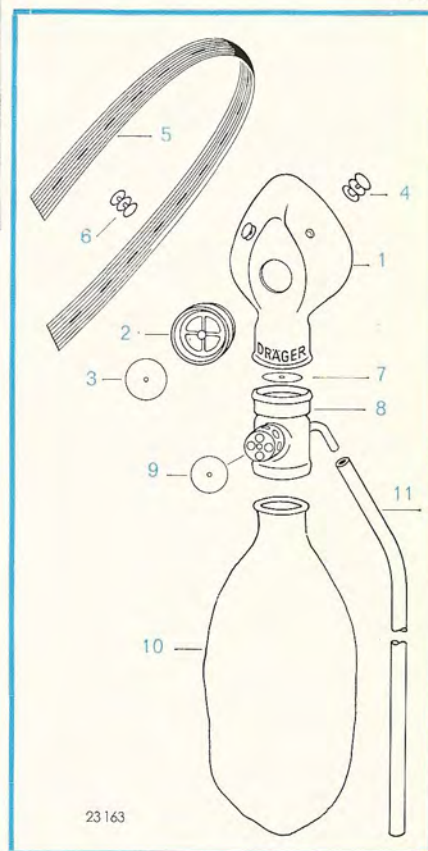


23 033

Abb. 7 Sauerstoff-Inhalation über eine Gesichtsmaske

Abb. 8 Einzelteile der Inhalationseinrichtung

1	Maskenkörper	M 8158.7208
2	Ausatem-Ventilgehäuse	M 12402.7208
3	Ventilscheibe	M 12844.7208
2+	3 Ausatemventil	M 8136.7208
4	Knopf	M 8159.7208
1—	4 Inhal.-Maske m. A-Ventil	M 8134.7208
5	Gummiband	M 8282.7208
6	Knopf	M 8161.7208
5+	6 Kopfband	M 8135.7208
7	Ventilscheibe	M 12844.7208
8	Ventilrohr	M 8051.7208
9	Ventilscheibe	M 8050.7208
7—	9 Ventilgehäuse	M 8049.7208
10	Inhal.-Atembeutel	M 8133.7208
11	Gummischlauch S 1,5 m	M 17399.7208
1—11	Inhalationseinrichtung	M 8131.7208



23 163

Inhalationseinrichtung zum Sauerstoff-Insufflationsapparat

Der DRÄGER-Sauerstoff-Insufflationsapparat bietet zusätzlich die Möglichkeit, eine Sauerstoff-Inhalationsbehandlung durchzuführen. Zu diesem Zweck wird die Inhalationseinrichtung M 8131 an den Anfeuchter angeschlossen.

Reiner, angefeuchteter Sauerstoff strömt dann in den Atembeutel. Die Maske wird lose über Mund und Nase gelegt und gegebenenfalls mit dem Kopfband leicht befestigt. Ein Einatemventil in der Maske verhindert bei der Ausatmung zugleich ein Rückströmen der Ausatemluft in den Atembeutel.

Der Atembeutel soll immer mäßig gebläht sein und die Atembewegungen mitmachen. Wird er zu stark gebläht: Sauerstoff-Zufuhr drosseln (Drehung des Handrades nach rechts). Fällt er ganz in sich zusammen: mehr Sauerstoff einstellen (Drehung des Handrades nach links). Ist das Atemvolumen größer als die eingestellte Sauerstoffmenge, so öffnet sich während der Einatmung selbsttätig ein Zusatzventil und läßt Luft einströmen; es kann daher niemals Luftmangel eintreten.

Zur Reinigung kann die Sauerstoffmaske in warmem Seifenwasser gewaschen oder in einer der üblichen kalten Lösungen desinfiziert werden.

Kontrolle des Sauerstoff-Vorrats

Für den Erfolg einer Sauerstoff-Behandlung ist die Stetigkeit des Sauerstoff-Zuflusses von wesentlicher Bedeutung. Darum muß das Pflegepersonal wissen, wann der Sauerstoff-Vorrat zu Ende geht. Um zu vermeiden, daß eine Sauerstoff-Flasche während der Behandlung unbemerkt leer wird, wurde vom Drägerwerk ein elektrisches Warnsignal entwickelt, das auf dem Flur oder im Schwesternzimmer installiert werden kann. Dieses Warnsignal wird durch ein Kabel mit dem Druckminderer der Sauerstoff-Flasche verbunden. Sinkt der Druck in der Sauerstoff-Flasche unter 10 atü, dann ertönt ein akustisches Warnsignal, und gleichzeitig leuchtet eine rote Warnlampe auf; der Summer kann ausgeschaltet werden, die Kontroll-Lampe jedoch erlischt erst, wenn die Sauerstoff-Flasche ausgetauscht ist.

Abb. 9 Elektrisches Warnsignal zur Kontrolle
des Sauerstoff-Vorrats

17269



Abb. 10 Druckminderer mit Kontaktmanometer zum Warnsignal

17271 a



Bestell-Liste

▼ Bei Bestellung bitte nur angeben ▼

Bezeichnung	Bestelltext	Bestellzeichen	Gewicht kg/Stück
a) DRÄGER-Sauerstoff-Insufflations- apparat zur nasalen Insufflation von Sauerstoff (Dosierungsbereich 1—15 l/min), komplett mit Anfeuchter und Insufflationseinrichtung	Insufflationsgerät kpl.	M 11990.7203	1,81
b) DRÄGER-Sauerstoff-Insufflations- apparat wie vor, jedoch ohne Insuffla- tionseinrichtung	Insufflationsgerät	M 9130.7203	1,78
c) DRÄGER-Sauerstoff-Insufflations- apparat zur nasalen Insufflation bei Kleinkindern (Dosierungsbereich 0,25—4 l/min), komplett mit Anfeuch- ter und Insufflationseinrichtung	Insuffl.Gerät Klk., kpl.	M 15008.7203	1,81
d) DRÄGER-Sauerstoff-Insufflations- apparat wie vor, jedoch ohne Insuffla- tionseinrichtung	Insuffl.Gerät Kinder	M 10074.7203	1,78
Zubehör auf besondere Bestellung			
Sauerstoff-Insufflationseinrichtung (in a und c enthalten), bestehend aus zwei grünen Gummi- kathetern Ch 8 und Ch 12, Verbindungs- tülle, Verbindungsschlauch und Haltering	Insuffl.Einrichtung	M 10950.7208	0,03
Insufflationsbrille mit Zuleitungsschlauch	Sauerstoffbrille	M 6973.7208	0,04
Nasenkatheter aus Kunststoff 3 x 4,3	Nasenkatheter 4,3	M 8484.7208	0,01
Nasenkatheter aus Kunststoff 2 x 3	Nasenkatheter 3	M 8483.7208	0,01
Sauerstoff-Inhalationseinrichtung	Inhalationseinrichtung	M 8131.7208	0,23
Sauerstoff-Flasche , 11 Liter Rauminhalt, gefüllt, 200 atü	O ₂ -Flasche, 11 Ltr.	B 2710.7600	20,20
Fahrgestell für 11-Liter-Flasche	Fahrgestell, 11	M 2064.7678	5,05
Flaschenmantel mit Ventilkappe und Fußring für 11-Liter-Flasche	Flaschenmantel, 11	M 3691.7678	3,68
Elektrisches Warnsignal zur Überwachung des Sauerstoffvorrats mit Kontaktmano- meter und Verbindungskabeln	Warnsignal	II-M-1211.7678	0,79

Änderungen vorbehalten!



DRÄGERWERK HEINR. & BERNH. DRÄGER LÜBECK

ABTEILUNG MEDIZINISCHE GERÄTE

2400 Lübeck · Postfach 1339 · Moislinger Allee 53/55
Fernruf (04 51) 8 10 21 · Fernschreiber 02 68 07

ZWEIGBÜROS:

- 1000 **Berlin 19**, Heerstraße 21, Ruf (03 11) 302 12 71 / 302 32 74, FS. 01 84 001
4800 **Bielefeld**, Postfach 2204, Oberntorwall 22, Ruf (05 21) 6 21 62, FS. 09 32 811
2800 **Bremen 8**, Postfach 2037, Parallelweg 30, Ruf (04 21) 38 70 66, FS. 02 45 258
4300 **Essen**, Rüttenscheider Straße 158, Ruf (02 141) 44 49 51, FS. 08 57 725
6300 **Frankfurt W 13**, Postfach 1353, Am Leonhardsbrunn 12, Ruf (06 11) 77 23 80
2000 **Hamburg 11**, Postfach 1909, Erste Brunnenstraße 12, Ruf (04 11) 34 24 45/46
3000 **Hannover-Linden**, Postfach 20260, Schwarzer Bär 4, Ruf (05 11) 44 16 93
3500 **Kassel**, Sophienstraße 5, Ruf (05 61) 7 14 55
2300 **Kiel**, Weberstraße 8, Ruf (04 31) 6 40 09
5000 **Köln**, Hohenzollernring 85/87, Ruf (02 21) 51 59 51, FS. 03 88 2837
4150 **Krefeld**, Postfach 760, Stephanstraße 13/15, Ruf (02 151) 2 82 26, FS. 08 53 361
8000 **München 8**, Maria-Theresia-Straße 15, Ruf (08 11) 44 08 79 / 45 82 59
8500 **Nürnberg 2**, Allersberger Straße 53, Ruf (09 11) 44 99 54
7000 **Stuttgart-W**, Falkertstraße 70, Ruf (07 11) 29 37 72 / 73
Generalvertretung für das Saarland:
6605 **Friedrichsthal/Saar**, Fa. Sapromine KG., Ostschachtenanlage, Ruf (06 897) 81 12,
FS. 04 43 47